

# Besteigung des Forst- und Druesberg

Der Bericht von Meinhard Ressler

Was lange währt, wird endlich gut, Geduld bringt Rosen, Nicht verzagen, Buchelis Wetterprognosen fragen, es gebe noch andere Weisheiten zu zitieren. Doch Tatsache ist: Estudiantes hat es geschafft, den Forst- und Druesberg zu besteigen. Dies im 5. Anlauf.

Die ersten beiden Termine im Jahre 2017 fielen den schlechten Wetterverhältnissen zum Opfer. Auch dieses Jahr war der erste Termin wegen Regen, Wolke und Nebel nicht möglich. Beim zweiten Termin war zwar das Wetter prächtig, jedoch weniger prächtig präsentierte sich der Gesundheitszustand des Tour Guide. Dieser lag nämlich krankheitshalber im Bett. Doch der Organisator Walti W. gab nicht auf und seine Beharrlichkeit wurde am Samstag, 6. Oktober 2018 endlich belohnt.



Zuvor sah es zwar nicht sehr optimistisch aus. Am Montag vor dem Anlass schneite es im Ybriggebiet bis auf 1400 Meter hinunter. Die Wiesen und Berge waren schneebedeckt und der Schmelzprozess setzte nur langsam und zögerlich ein. Dank sonnigem Donnerstag und Freitag waren die meisten Schneefelder dann doch verschwunden und so entschied sich das Führungskomitee am Freitagnachmittag zur Durchführung des Anlasses.

Zuletzt waren zwar nur 3 Teilnehmer zu verzeichnen. Neben Hanspeter Weber der Organisator Walti Weber selbst sowie der ortskundige Tour Guide Frantz Gisler. Morgenstund hat

Gold im Mund, das erste Motto des 6. Oktober 2018. Man besammelte sich also frühzeitig, um rechtzeitig das 9 Uhr Bähnli bei Weglosen, zuhinterst im Waagtal, besteigen zu können. Mit luftiger Ländermusik begleitend gings bergwärts bis zum Seebli. Dort wechselten wir auf die Sesselbahn, welche uns in gemütlicher Freiluftfahrt bei noch frischen Temperaturen zum Sternen hochbrachte. Dort wurde die erste Lagebeurteilung vorgenommen, dazu wurde zur Stärkung im Restaurant Kaffee und Punsch konsumiert.



Um 945 Uhr gings dann los. Zuerst steil ansteigend über Wiesenborde, schnell mal Höhe gewinnend mit Blick ins Moutathal, dort wo die Wetterschmöcker, die Holdeners, Horats, Suters und Reichmuths für heute Fönwetter angesagt hatten, da die Ameisen von Süd nach Nord über die Gesichtshaare gekrochen waren. Sie sollten für einmal recht behalten. Das Estudiantes Trio wählte einen gemächlichen Gang, um unterwegs stets die gute Aussicht zu geniessen und Fotos fürs Bulletin und den GV Rückblick zu schiessen.

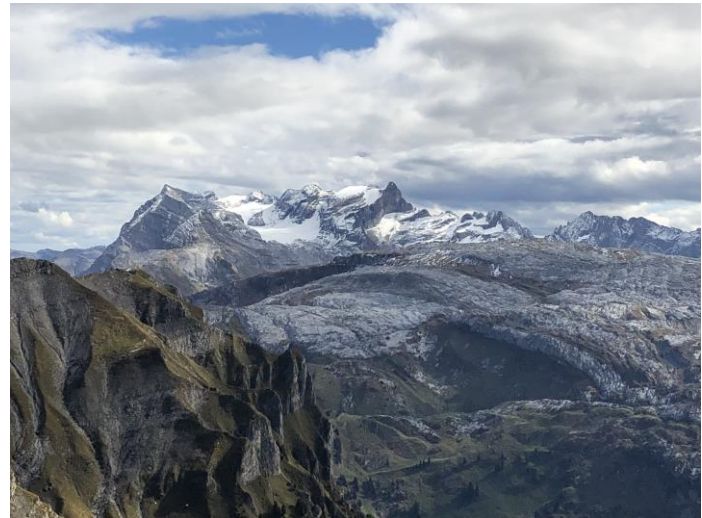




Erste als kritisch anzusehende Stelle auf den blau weissen gekennzeichneten Bergweg war auf dem Grat noch vor dem Grossen Sternen. Unsere geübten Bergwanderer passierten diese schmale Stelle, wo es rechts und links steil abwärts ging, problemlos. Nun folgte ein wenig ansteigendes Stück über den sogenannten Tisch, über satte grüne Wiesen. An gewissen Stellen war der Boden sehr dreckig und daher rutschig. Vorsicht war also geboten. Einer der Höhepunkte war sicherlich die Felsenpassage. Hier ging es fast senkrecht steil bergwärts, die Route ist mit Ketten gesichert. Auch diese Passage

wurde problemlos genommen. Nun folgte der Schlussaufstieg über Wiesen bis zum 2215 Meter hohen Forstberg. Nach rund 2 Stunden erreichten wir unser erstes Ziel.

Inzwischen drückte immer mehr die Sonne durch die Wolken hindurch, leichter Wind war auszumachen. Dennoch gab es eine Rast um den aufkommenden Hunger und Durst zu stillen. Zudem wurde die gute Fernsicht genossen. Auf der einen Seite lächelte uns der Urirotstock entgegen. Pilatus, Rigi, Mythen, Säntis, Glärnisch waren weitere markante Berge, die erblickt werden konnte. Weit hinten war sogar der Feldberg im deutschen Schwarzwald knapp zu erkennen. Weiter vorne lag der Uetliberg und die Stadt Zürich, wo wir die an der Bahnhofstrasse shoppenden EstudiantlerInnen erkennen konnten.



Trotz prekären Verhältnissen wie Schnee und rutschige Partien entschlossen wir uns, das geplante Programm mit der Besteigung des Druesberges fortzusetzen. Ein schneebedecktes Wiesenbord musste überquert werden, ebenso ein



mit Schnee bedecktes Geröllfeld. Dank Stockeinsatz gelang auch dies problemlos. Bei der Lücke zum Druesberg entdeckten wir am Nordhang des Heimgarten eine Menge Gämsen und vor allem Steinböcke, gesamthaft mindestens 20 an der Zahl, also genügend für eine Fussballmannschaft inkl. Ersatzbank. Sie weideten gemütlich auf Geröll und Grasfeldern und liessen es sich abseits von Jagdgründen gut gehen. Wir hingegen mussten noch die 172 Höhenmeter zum Druesberg erklimmen. Auch an dieser hatte es eine mit Ketten gesicherte Stelle. Zum Glück. Denn unser Organisator rutschte an dieser Stelle aus und konnte dank Kette einen Absturz verhindert. Er schlug sich dabei Knie und Schienbein auf. Aber getreu dem Motto "Berikoner kennen keine Schmerzen" setzte er die Tour fort, wie wenn nichts gewesen wäre. Der Druesberg ist auf dem Gipfel etwas ausgesetzt als der Forstberg, bietet weniger Platz für die Berggänger. Da jedoch der Ansturm auf dem Berg minim war, fanden wir problemlos ein zweites Picknick Plätzchen. Ein Eintrag ins Gipfelbuch durfte natürlich nicht fehlen. Man kommt ja nicht alle Tage auf den Berg, an dessen Nordostflanke gemäss



Schulliteratur die Sihl entspringt. Nach einem knapp halbstündigen Aufenthalt gings talwärts.

Die schwierigen Passagen über rutschigen Schnee und Wiesen bewältigten wir problemlos, der Abstieg über das Geröllfeld ging in die Knie. Beim Chüeband trafen wir auf den Druesberghüttenweg, einen rotweiss markierten Bergweg ohne Gefahren. Gegen 16 Uhr trafen wir dann wieder beim Sternen ein, dort wo uns Margrit Maffei einige Meter entgegenkam. Gemeinsam genehmigten wir uns noch einen Abschiedstrunk, teils angereichert mit Coupe Dänemark, um kurz vor Betriebsschluss die Sesselbahn talwärts zu besteigen. Mit der letzten Gondel gings dann zur Weglosen runter.

Ein schöner Wandertag, zugegebenermassen ziemlich anspruchsvoll und anstrengend, ging zu Ende. Das Wetter war ideal, teils wolkig, teils sonnig, angenehme Temperaturen und nur zeitweise Wind, der jedoch nie heftig blies. Lediglich die Verhältnisse über

200 Metern gaben einige Probleme auf und hielten uns zur Vorsicht. Allen Teilnehmern hat die Tour gefallen und wer weiss, vielleicht gibt es eine Wiederholung bei besseren Bedingungen und mehr wanderfreudigen Estudiantler.

